

PRESSEMELDUNG

Lebensmittelindustrie nimmt Problem Mikroplastikpartikel Ernst

Koßdorff: Umweltverschmutzung ist ein generelles Problem modernen Konsumverhaltens

(Wien, 3.6.2014) Das Thema Mikroplastikpartikel hat erneut an Dynamik gewonnen. Diese winzigen Plastikteile werden ua in Wasch- und Konsumartikeln des täglichen Lebens eingesetzt, entstehen aber auch durch den Abbau von Plastik generell und selbst aus Fasern von Bekleidung wie Fleece. Untersuchungen aus Deutschland zeigen jetzt, dass sich diese Mikroplastikpartikel im Wasser und der Luft wiederfinden lassen. Dadurch sind Lebewesen im Wasser betroffen, welche die Plastikteile mit Futter verwechseln und fressen. So kann das Plastik in die Nahrungskette gelangen. Über die Luft sind wir als Menschen auch direkt betroffen.

„Die Diskussion über diese Kunststoffpartikel ist gut und wichtig. Als Fachverband der österreichischen Lebensmittelindustrie nehmen wir das Thema Ernst und haben die Situation bereits innerhalb unserer Mitglieder diskutiert. Soweit es technisch möglich und umsetzbar ist, werden sowohl Vorsichtsmaßnahmen bei Rohstoffen ergriffen als auch Untersuchungen nach dem letzten Stand der Technik durchgeführt. Alle bisherigen Ergebnisse waren für österreichische Lebensmittel beruhigend, weil ergebnislos. Leider gibt es derzeit noch keine allgemein anerkannten und akkreditierten Methoden zum Nachweis dieser Kunststoffpartikel. Da wird noch viel Arbeit notwendig sein“, stellt Mag. Katharina Koßdorff, Geschäftsführerin des Fachverbandes der österreichischen Lebensmittelindustrie, fest.

Die österreichische Lebensmittelindustrie steht für Qualität, Sicherheit und Genuss. Die Unternehmen investieren laufend in umfassendes Qualitätsmanagement, Hygiene- sowie Personalschulungsmaßnahmen, damit unsere Lebensmittel weiterhin dieses hohe Qualitäts- und Sicherheitsniveau haben wie bisher. Das kostet viel Geld, das gut investiert ist, weil österreichische Lebensmittel in 180 Ländern der Welt geschätzt werden. Alle möglichen Arten von Umweltschutzmaßnahmen von CO₂-Reduktion bis Gewässerschutz werden in der Lebensmittelindustrie schon seit langem als Bestandteil der Qualitätsmanagementaufgaben umgesetzt.

Katharina Koßdorff: „Im Rahmen eines modernen Lebensstils verwenden wir Produkte des täglichen Lebens aus Plastik ganz selbstverständlich. Sollten Untersuchungen zeigen, dass die darin enthaltenen Mikroplastikpartikel Auswirkungen auf die Umwelt und die Lebewesen darin haben, muss das Ernst genommen werden. Das ist Grund genug, dass auch wir als Lebensmittelindustrie darüber nachdenken. Daher arbeiten wir eng zusammen und entwickeln gemeinsam und in Abstimmung mit verschiedenen Labors entsprechende Strategien.“

Stellenwert der Lebensmittelindustrie in Österreich

Die Lebensmittelindustrie zählt zu Österreichs wichtigsten Wirtschaftszweigen und sichert im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten tagtäglich die Versorgung mit sicheren, qualitativ hochwertigen und preiswerten Lebensmitteln und Getränken. Die rund 200 Unternehmen der österreichischen Lebensmittelindustrie mit ihren 27.000 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2013 ein Produktionsvolumen in Höhe von rund 8 Mrd. €. Rund 60 % davon werden in 180 Länder der Welt exportiert. Der Fachverband unterstützt die Mitglieder der Branche durch umfassende Informationsangebote, Beratungsleistungen und internationale Vernetzung dabei, weiterhin den gewohnt hohen Grad an Lebensmittelsicherheit, Qualität und Genuss unserer Lebensmittel anbieten zu können.

Rückfragehinweise:

Mag. Katharina Koßdorff
Geschäftsführerin im Fachverband der Lebensmittelindustrie
Tel.: +43 1 712 21 21 – 14
k.kossdorff@dielebensmittel.at

DI Oskar Wawschinek MAS MBA
Pressesprecher im Fachverband der Lebensmittelindustrie
Mobil: +43 664 545 63 50
o.wawschinek@dielebensmittel.at